

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die deutsche Wehrmacht

Cigaretten-Bilderdienst Dresden

Dresden, 1936

Übung und Manöver

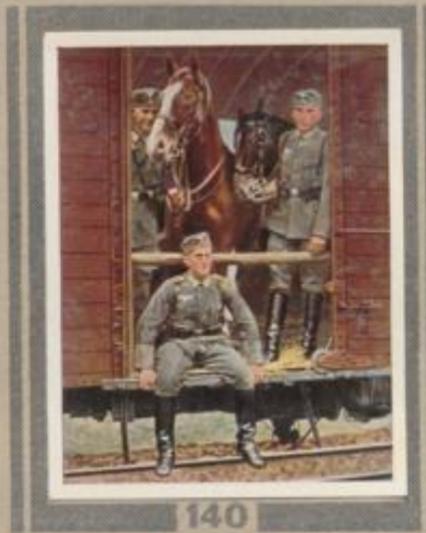
[urn:nbn:de:bsz:31-362493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362493)

Übung und Manöver



139

Infanteriegepäck wird verladen. Die Marschleistungen von Infanterie können gesteigert werden, wenn das Rüdengepäck geföhrt wird. Das ist aber nur in kleinen Verhältnissen möglich, da ein Wogen nur 60-80 Tornister laden kann.



140

Bahntransport von Pferden. Der Aufmarsch der Deete und die Verschiebung von Truppen über große Entfernungen erfolgt immer noch zumeist mit der Bahn. Kraftwagentransport ist in diesen Fällen die Ausnahme.



141

Befehlsübermittlung mit Motorrad. Der Melde-reiter ist weitgehend durch den ausbauenderen und meist schnelleren Motorradfahrer ersetzt. Wichtige Befehle werden oft durch Offiziere im Beifahren überbracht.



142

Flußübergang. Kriegsbrücken sind von Fliegern immer bedroht, liegen auch oft unter Artilleriefeuer. Störungen im Übergang vermehren die Gefahren. Darum muß tadellose Ordnung herrschen.



143

Nebelzerstäuber. Künstlicher Nebel soll eigene Truppen und Anlagen verbergen und die Feuerrichtung des Feindes mindern. Man erzeugt ihn durch Nebelgeschosse und mit Zerstäubern.



144

Getarntes schweres MG. Das zur Ausrüstung gehörende Netz schützt Waffe und Bedienung zugleich. Man kann unter ihm auch schießen. Bewerfen des Netzes mit Erde und Zweigen verbessert die Tarnung.

Übung und Manöver



145

Rastende Reiter. Ein guter Reiter benutzt jede Gelegenheit zum Tränken und Füttern. Man weiß nicht, wann wieder Zeit dazu ist. Neben dem Futterbeutel tut der geliebte Eimer gute Dienste.



146

Hufbeschlag auf dem Gefechtsfeld. Wenn der Schuh des Pferdes, das Eisen, lose wird oder verlorengeht, muß es vom Schmied auch unter schwierigen Umständen festgehäftet bzw. durch eines der Reserveeisen ersetzt werden, die jedes Pferd mitführt.



147

Brückenbelag wird abgeladen. Die Brückenkolonnen der Pioniere sind mit Pontons, „Böden“ usw. als Brückenträger, ferner mit Balken, Brettern und Bindzeug zum Bau der Brückenbede ausgerüstet.



148

Das Maschinengewehr hämmert. Wenn das Maschinengewehr mit 480-600 Schuß in der Minute Dauerfeuer abgibt, ertönt sein Lärm alles andere. Auch die Schützen müssen zur Verständigung meist erst „stopfen“.



149

Gefechtskoff. Unmittelbar bei der Truppe marschiert der Gefechtskoff, der alles enthält, was die Truppe im Gefecht braucht. Zu ihm gehört auch die Feldküche.



150

Marschkraft. Die rastende Truppe macht die Straße frei und schützt sich durch Späher und Tarnung gegen Flieger. Die Feldküche erlaubt es, Marschpausen auch zu warmer Verpflegung auszunützen.

Übung und Manöver



151

Baumbesichtigung. Oft bieten Bäume die einzige Beobachtungsmöglichkeit. Mindestens im Sommer decken sie auch gut. Muß man hoch hinauf, benutzt man Steigeisen und Leitern.



152

Gewehrpyramiden und Gepäck. Den ausgerichteten, regelmäßigen Aufbau von Gewehren und Gepäck sieht man nur noch unter „friedensmäßigen“ Verhältnissen. Sonst werden auch sie der Fliegerficht möglichst entzogen.



153

Bau eines Steges. Im bedecksmäßigen Bau von Stegen sind alle Waffengattungen geübt. Muß man mit dem Überschreiten tiefer Gewässer beim Angriff rechnen, bereitet man den Bau möglichst schon in Deckung vor.



154

„Pah!“ im Feuer. Die Bedienung unserer Panzerabwehrgeschütze müssen Schneid, Ruhe und Entschlußkraft vereinen. Der Kampf zwischen Kanone und Panzer beginnt erst unter 600 m und spielt sich in wenigen Minuten ab.



155

Stoahschery. Im Manöver gibt es gelegentlich auch ein „Friedensbivak“. Rücklichter auf den Feind fallen dann weg, und allerhand Scherze erfreuen Soldat und Manöverbummler.



156

Klarinettensolo. Auch im Manöver ist die Militärmusik die besondere Freude von jung und alt. Unser Künstler wird selten dankbarere Zuhörer gehabt haben als auf unserem Bilde.

Übung und Manöver



157

Tragetier mit Maschinengewehr. Bei den Gebirgstruppen bildet der Transport von schweren Waffen, Munition und Ausrüstung auf Tragetieren die Regel. Im Winter verläßt man sie auch auf Rodelschlitten.



158

Sanitätsmannschaften mit Gasmaske. Moderne Gasmasken haben Einrichtungen, die selbst bei schneller Bewegung das Atmen unter ihnen leicht machen. So kann auch die Hilfeleistung des Sanitätspersonals im Gaskampf sichergestellt werden.



159

Rast in Fliegerdeckung. Eine sonst gut getarnte Truppe kann durch einen einzigen unvorsichtigen Mann verraten werden. Der Soldat ist erzogen, das in allen Lagen, auch in der Ruhe, zu beherzigen.



160

Schützen beschließen Flieger. In der Regel ist die Abwehr von Flugzeugen Sache der Flak und Maschinengewehre. Aber auch der Gewehrschütze muß sich gegen sie wehren können und dazu geeignete Anschlagarten lernen.



161

Befehlsübermittlung. Technische Nachrichtennetze werden oft gerade im entscheidenden Augenblicke durch Feuer zerstört. Dann müssen Läufer, Meldereiter, Hund und Briefstaube eingesetzt werden.



162

„Das Ganze — halt!“ Übungen werden abgeschlossen und unterbrochen durch das Signal „Das Ganze — halt!“ Sonst ist von Signalen nicht mehr viel übriggeblieben. Im Ernstfall gibt man sie nur noch zur Fliegerwarnung.